

Zeitschrift: Schweizerischer evangelischer Film- und Radiodienst
Herausgeber: Schweizerische protestantische Filmzentralstelle
Band: 1 (1948-1949)
Heft: 1

Vorwort: Zum Geleit

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZERISCHER EVANGELISCHER
FILM-UND RADIODIENST

=====
 Offiz. Organ des Schweizerischen Protestantischen Film-u. Radioverbandes.
 Präsident: Pfr. K. Alder, Küssnacht (Zch). Kassier: M. Brunner, St. Gallen.
 Postcheck Nr. IX 9361. Im Verbandsauftrag herausgegeben von der Prot.
 Film-u. Radiogemeinde Luzern. Redaktion: Schweiz. Protest. Film-u. Radio-
 zentralstelle, Luzern, Brambergstr. 21, Tel. (041) 2 68 31. Jahres-abon-
 nement (zugleich Mitgliederbeitrag für den Verband) Fr. 3.--
 =====

Z u m G e l e i t

Die vielen Anfragen aus allen Teilen der Schweiz nach unserm "Dienst" haben uns bewogen, dessen Herausgabe nicht mehr aufzuschieben. Wir glaubten die Stellungnahme des Kirchenbundes zur Filmfrage noch abwarten zu müssen. Nachdem diese nun durch Schaffung einer lockern, vorläufig sogar zeitlich beschränkten Kinokommission erfolgt ist, welche als kirchliches Organ nur eine begrenzte Aufgabe erfüllen kann, ist unser Weg vorgezeichnet. Wir können ihn umso ruhiger beschreiten, als mit der genannten Kommission eine gute Verbindung hergestellt wurde, indem der Leiter unserer Zentralstelle, Dr. F. Hochstrasser, ebenfalls in sie berufen wurde.....

Allerdings erscheint unsere 1. "Dienst"-Nummer nur in bescheidenster Aufmachung, da der Ausbau unseres Verbandes in einzelnen Städten noch unvollendet ist. Sie trägt vorläufig den Charakter eines internen Mitteilungsblattes und wird an alle Verbandsmitglieder gratis abgegeben. Wer den "Dienst" abonniert, einer protest. Kirche (auch Freikirche) angehört und nicht hauptberuflich im Film-od. Radiowesen tätig ist, wird Verbandsmitglied mit allen Vergünstigungen. Wo lokale Film-u. Radiogemeinden bereits bestehen, gilt das Abonnement zugleich als Mitgliederbeitrag für die örtliche Film-und Radiogemeinde.

Von der Bedeutung unserer Arbeit zu sprechen, müssen wir uns hier versagen. Wer nicht mit Blindheit geschlagen ist, muss erkennen, welche Mächte Film und Radio heute geworden sind, und wie unsere Nachbarn links und rechts sich schon längst zu einflussreichen, gesamtschweizerischen Organisationen zusammenschlossen haben. Allzulange ist man bei uns nur auf lokalem Boden oder überhaupt passiv geblieben, hat man vielen geeigneten Glaubensgenossen im Lande herum keine Möglichkeit eröffnet, tätigen Anteil am Film-und Radiowesen zu nehmen u. zu zeigen, wie sehr sie sich auch hier ihrer Verantwortung bewusst sind. Wir wollen mit Gottes Hilfe von jetzt an dafür sorgen, dass dies sich ändert. Herausgabe des "Dienstes", Film-u. Radiokritik, laufende Filmvorführungen an allen grösseren Orten mit Referaten, Auskünfte u. Beratung, sachkundige Hilfe an alle, die sich hier praktisch betätigen wollen, Vertretung unserer Ueberzeugung und unserer Interessen und noch vieles andere ist teilweise bereits begonnen oder doch schon in Vorbereitung.

Den vielen anfragenden Freunden und Interessenten, Theologen, Kirchenbehörden und Glaubensgenossen sagen wir hier unsern herzlichen Dank und bitten Sie, unsern "Dienst" zu abonnieren und damit zu unserm Verband zu gehören. Wir sind auf Werbung angewiesen, um eine immer breitere Basis zu schaffen. Wer dafür kein Interesse aufzubringen vermag, möge uns wenigstens dadurch helfen, dass er das Blatt an Interessenten weitergibt.

N E U E F I L M E

Von Mensch zu Mensch. (Henri Dunant). Wir können diesen Film über das Leben Dunants, der wie Dufour ein echter Sohn des Protestantismus gewesen ist, aufrichtig begrüßen. Der Held wird darin nicht zu einem Heroen oder Heiligen idealisiert, sondern bleibt menschlich nahe, wobei manche Schattenseiten durchleuchten. Auch wird die naheliegende Gefahr, einen billigen, verwaschenen Humanitarismus zu predigen, vermieden. Barrault weiss um das Wirken des Teufels in der Welt und selbst in der Seele Dunants. Mit der historischen Wahrheit hat man es nicht sehr genau genommen, auch sind auffallend wenig Bilder aus Genf vorhanden, aus dem allein heraus Dunant verstanden werden kann. Aber was für eine ergreifende Lehre erteilt dieses Leben doch allen Zweiflern, Pessimisten und Spöttern! Was für einen Segen hat dieses im bürgerlichen Sinn "missratene" Leben über die Welt gebracht!

Ich bin mit Euch. Ein schwedisch-reformiertes Gegenstück zu den "Schlüsseln zum Königreich". Aber was in jenem Film oft nur Kulisse war, wirkt hier echt, verdichtet. Es wird uns das Schicksal eines jungen Missionars geschildert, der